



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 118.

Welzheim, Dienstag den 31. Juli 1888

22. Jahrgang.

Bezirks-Nachrichten.

S. Welzheim. Das am 29. Juli in Gmünd stattgefundene vierte Gaulturnfest des Remsgebietes wurde im allgemeinen vom Wetter begünstigt, nur während des Festzuges trat etwas Regen ein. Von Welzheim beteiligten sich dabei etwa 36 Mitglieder. Morgens von 8— $\frac{1}{2}$, 10 Uhr tagte der Gaultag unter dem Vorsitz des Gauvorstandes Stegmaier (Welzheim). Von $\frac{1}{2}$ 10— $\frac{1}{2}$ 11 Uhr fand das Preisturnen auf dem Festplatz statt. Von den 60 Preisturnern und 27 Jünglingen erhielten folgende Preise: Außerhalb des Gaus: Lenz (Göppingen) 34 Punkte, Steppeler (Göppingen) 33 $\frac{1}{2}$ P., Traß (Gmünd, Turner-Vd.) 33 $\frac{1}{2}$ P. je einen Kranz mit Diplom. Im Gau: 1. Kranz Hinderer (Straßdorf) 33 P., 2. Preis ohne Kranz, weil das letztmal den 1. Kranz, Jandasz (M.T.V. Gmünd) 31 P., 3. Kranz Herkommer (Gmünd) 29 $\frac{1}{2}$ P., 4. Kranz Furch (Gmünd) 29 $\frac{1}{2}$ P., 5. Kranz Bachmayer (Gmünd) 29 P., 6. Kranz Weiß (Gmünd) 28 $\frac{1}{2}$ P., 7. Kranz Holzhäuer (Wasseralfingen, T.V.) 27 P., 8. Kranz Menrad (Straßdorf) 27 P., 9. Kranz Rudolf (Gmünd) 27 P. Jünglingspreise wurden ausgeteilt an Wiesenfarth, Krauß und Leber von Gmünd, Baumhauer, Herkommer und Waibel von Waldstetten, Domhahn und Waibel von Herlikofen, Klobbücher und Wittlingmaier von Straßdorf, Nuding von Unter Bettringen, Zieger von Weiler. Am Festzug beteiligten sich Turn-

vereine von Göppingen, Gmünd (T.Vd. und M.T.V.), Gaisburg, Schornborn, Herlikofen, Heubach, Lindach, Lorch, Muthlangen, Straßdorf, Unter-Bettringen, Waldstetten, Wasseralfingen (T.Vd. und T.V.), Weiler, Welzheim. Auf dem schönen Festplatz (Mayers Garten) begrüßte nach dem mit Posamentenbegleitung vorgetragenen Begrüßungschor der Gauvorstand Stegmaier die Turner und hob in seiner Rede besonders das Turnen als Zuchtmittel für Leib und Seele und als Vorbildung zum Militär hervor. Während das Preisgericht unter dem Vorsitz des Gauvorstandes tagte, entwickelte sich im Garten bei prächtiger Musik ein munteres Turnerleben. Abends 6 Uhr erfolgte die Preisverteilung durch den Gauvorstand und Gauturnwart Stadelmeyer von Gmünd. Auch dieses Turnfest wird manchem Turnverein zur Aufmunterung und Racheif-rung dienen.

Württemberg.

§ Der württembergische Oberst v. Pfaff, bisher Generalstabschef des 6. Armeekorps, ist zum Kommandeur des württembergischen Grenadier-Regiments Königin Olga Nr. 119 ernannt worden.

§ Bei der Armee werden gegenwärtig auf die Dauer von drei Monaten Versuche mit einem weniger Kleie enthaltenden Mehl zum Brotbacken gemacht. Allerdings ist ein solches dann eher zum Austrocknen geneigt.

§ Ludwigsburg, 28. Juli. F.F. K.K. H.H. der Prinz und die Frau Prinzessin

Wilhelm mit Umgebung haben sich heute mittag, einer Einladung der königlichen Majestäten folgend, zu längerem Aufenthalt nach Schloß Friedrichshafen begeben. Von dort aus werden F.F. K.K. H.H. auf einige Wochen nach Seefeld zu F. K. H. der Frau Prinzessin Friedrich übersiedeln. Später gedenkt F. K. H. die Frau Prinzessin Wilhelm auf kurze Zeit Höchstihren erlauchten Eltern in Böhmen einen Besuch abzustatten.

§ In Ludwigsburg wird seit letzten Sonntag ein gut beleumundetes Dienstmädchen, das zu einem Spaziergang sich von Haus entfernt hatte, vermißt. (Nach neuerer Nachricht wurde dasselbe bei der Mühle in Neckargröningen als Leiche aus dem Wasser gezogen.)

§ Tübingen, 27. Juli. Anlässlich des Unwetters, das in der Nacht vom 15. bis 16. den Bezirk verheerte, wurden auf Anordnung der K. Zentralstelle für Landwirtschaft Erhebungen über den Schaden an Obst angestellt. Nach einer von Professor v. Weber erhobenen Statistik zählte der Bezirk Tübingen an Obstbäumen 145 065 Stück, die nach einer annähernden Berechnung einen Wert von 5 173 000 M. repräsentieren. Ganz ruiniert durch die Cyclone wurden 7000 Stück Obstbäume. Die Zahl der mehr oder weniger beschädigten Bäume läßt sich vorläufig nicht genau angeben. Etwa 1 Sechstel der umgerissenen Bäume konnte wieder aufgerichtet werden; ob sie wieder Früchte bringen, steht dahin.

Reichtum und Name.

Original-Novelle von M. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Seien Sie uns in Greifenberg willkommen, mein Kind!“ worauf Theodora, die die persönlichen Vorzüge ihrer so reichen Schwägerin mit schnellem Blick erkannt, dieser ebenfalls die Hand reichte, während Wanda mit herzlichem Druck Helenens schöne Rechte umfaßte und ihr dabei so zutraulich und herzlich in die Augen sah, daß sie auf der Stelle das junge Mädchen lieb gewann.

Nach dieser Begrüßung wies die Baronin ihr einen Platz an ihrer Seite am Sopha an, die Geschwister setzten sich ebenfalls um den Tisch, anstatt sich aber wiederum der Höflichkeit gemäß an Helene zu wenden, fragte sie ihren Sohn nach dem Befinden des Grafen Eberstorff, und was er von

seiner Badereise vernommen. Verlezt durch ihre Rücksichtslosigkeit gegen seine Gattin, erteilte er in kurzen Worten Auskunft und war im Begriff sich dieser zuzuwenden, als seine Mutter ihm zuvorkam und zu ihrer Schwiegertochter sagte:

„Waren Sie jemals auf einem Gute, mein Kind, und kennen Sie das Landleben aus eigener Anschauung?“

„Ich habe jeden Sommer auf dem Lande verlebt, obgleich ich noch nie auf einem eigenen Gute gewesen.“

„Ihre Eltern besitzen wohl eine Landwohnung?“

„Ja, gnädige Frau!“

„Liegt diese an dem so berühmten Stromufer, wo die vielen Villen und Gärten sind?“ fragte darauf die Freiin Theodora.

„Nein, nach der entgegengesetzten Seite hinaus, und in einem großen und schönen Dorf, in welchem erst wenige Familien sich angebaut haben.“

„So haben Sie doch wohl schon eine

Idee von Landwirtschaft?“ fuhr die Freiherrin fort.

„Mein Vater betreibt sogar aus Liebhaberei etwas Landwirtschaft —“

„Haben Sie nicht einen älteren Bruder?“ unterbrach sie die ältere Baroness, indes ihre Schwester bald ihren Bruder, bald dessen schöne Frau betrachtete und innigst bedauerte, daß sie sich so kalt und förmlich gegenüber standen.

Helene antwortete so ruhig wie bisher auf die an sie gerichtete Frage:

„Ja, er ist in Asien!“

„Wie heißt er, ist er Ihnen ähnlich?“ so hastig fragte Wanda, daß ihre Mutter und Schwester ihr einen verweisenden Blick zuwarfen, ihr Bruder aber und auch Helene sich des Lächelns nicht erwehren konnten, letztere aber zugleich freundlich der etwas außer Fassung gekommenen Schwägerin erwiderte:

„Mein Bruder heißt Richard, und ist mir, da er meinem Vater gleicht, nicht ähnlich!“

Der im Bezirk Tübingen nur an Obstbäumen angerichtete Schaden berechnet sich auf 180 000 M.

§ Ein Schäferknecht von Hermingen, der seine Herde bis Höchstädt im nahen Bayerischen weidet, wurde am Mittwoch nacht vom Blitz im Pferckaren erschlagen. Er war der Sohn einer Witwe, welche jetzt um ihren Ernährer trauert.

§ In der Nähe von Gutenberg, Kirchheim u. T., wurde unlängst in einem Berg eines Seitentälchens der Lauter eine Höhle entdeckt, welche eine Länge von ca. 70 Fuß hat, bis zu 10 Fuß breit und 15 Fuß hoch ist. Die Höhle ist nahezu an der Oberfläche der Alb, also ca. 200 Meter über der Thalsohle.

§ Vom Lande, 27. Juli. Von der brillant ausgeführten einheitlichen Karte des deutschen Reiches sind, was Württemberg betrifft, die Blätter Stuttgart 590, Gmünd 591, Calw 604, und Esslingen 605 erschienen. Das ganze Werk soll noch vor Ende dieses Jahrhunderts vollendet werden.

§ In der letzter Tage zu Mergentheim abgehaltenen Landesversammlung des Vereins der württ. Korporations- und Gemeindebeamten wurde u. a. über die den Gemeindebehörden durch Einführung der Unfallversicherungsgesetze erwachsenen Aufgaben debattiert. Es übermög die Ansicht daß die in Württemberg eingeführte Art der Erhebung der Beiträge zu umständlich und zu teuer sei. Die Erhebung der Beiträge als Zuschlag zur Grundsteuer wurde als das Zweckmäßigste bezeichnet; die Beiträge, die dadurch den Besitzern von Ziergärten u. anferlegt würden, seien so unbedeutend, daß sie gegenüber dem umfangreichen Geschäft einer besonderen Katasterbildung, abgesehenen Einzug u. nicht ins Gewicht fallen könnten.

§ In Wiesen (Leutkirch) schlug der Blitz in das Haus des Alois Saler, nahm seinen Weg durch die Stallung und tötete dort 5 Stück Vieh.

§ Landesbischof v. Hefele war am Freitag in Friedrichshafen zur königl. Tafel geladen.

Deutschland.

— Der Kaiser hat bestimmt, daß in sämtlichen Schulen Preußens die Geburts- und Todestage der Kaiser Wilhelm und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden.

— Nach einer neueren Entscheidung wird einem Pharmazeuten, wenn derselbe sein Jahr mit der Waffe abdiene und während dieser Zeit bei einer Universität Collegien belegt hat, dieses Jahr oder ein Teil desselben als Studium nicht angerechnet.

— Eugen Richter wird anlässlich seines 50. Geburtstags von seiner Partei ein Fonds überreicht, welcher sich auf 100 000 Mark belaufen soll.

„Ich habe von meinem Onkel erfahren, daß er bald nach Europa zurückkehrt,“ mischte sich jetzt der Freiherr ins Gespräch.

„Er hat es in seinen letzten Briefen versprochen, doch ist es nicht mit Gewißheit anzunehmen, da ihm das Reisen in jenen Ländern viel Vergnügen gewährt.“

Die für Helene kaum anregende Unterhaltung wäre wahrscheinlich noch fortgesetzt worden, hätte nicht der Bediente gemeldet, daß das Mittagmahl bereit sei. Ihr Gatte reichte ihr seinen Arm und folgte mit ihr seiner Mutter, die in den Eßsaal voranschritt, worauf die beiden Schwestern sich anschlossen. Die Freiherrin wie ihrer Schwiegertochter den Platz zu ihrer Rechten und Wanda den ihr zunächst an. Links von ihr saß ihr Sohn und neben diesem seine ältere Schwester. Die Tafel war ohne jeglichen besonderen Schmuck ausgestattet und weder Blume, Kranz noch Strauß verriet, daß ein neuvermähltes Paar, daß die junge Freiherrin von Greifenberg zum ersten Mal an derselben teil nahm. Der

† Solingen, 28. Juli. Heute fand hier eine Versammlung des evangelischen Bundes in der Kirche statt, wobei Pfarrer Thümmel über die Aachener Heiligtumsfahrt sprach. Die Versammlung wurde aufgelöst, als Thümmel den Erzbischof von Köln und die Aachener Geistlichkeit der Gotteslästerung beschuldigte.

Ausland.

† Kaiser Franz Joseph von Oesterreich beglückwünschte den deutschen Kaiser telegraphisch in herzlichster Weise zur Geburt seines fünften Prinzen. Auch von andern Höfen sind dem Kaiser Glückwunschtelegramme zugegangen.

† Stockholm, 28. Juli. Der Kaiser Wilhelm verließ heute Morgen um 6 Uhr den Hafen, nachdem sich gestern Abend um 10 Uhr der König und der Kronprinz von Schweden an Bord der „Hohenzollern“ herzlichst verabschiedet hatten. Beim Verlassen des Schiffes wurde auf der gegenübergelegenen Marinewerft ein prachtvolles Feuerwerk abgebrannt, worauf die „Hohenzollern“ ebenfalls ein Brillantfeuerwerk abbrannte. Tausende von Zuschauern jubelten dem Kaiser, dem König und dem Kronprinzen zu.

† Der König von Schweden hat dem Grafen Herbert Bismarck das Großkreuz des Nordsternordens in Brillanten verliehen.

† Kaiser Wilhelm hat den Schwedekönig ersucht, Taufzeuge bei dem neugeborenen Prinzen zu sein.

— Das schwedische und dänische Volk fühlt sich sehr geehrt durch den Besuch des deutschen Kaisers und bringt ihm die größten Sympathien entgegen. Der deutsche Kaiser wird von ihnen als Friedensbote angesehen. Insbesondere soll die Stimmung in Dänemark eine geradezu günstige für Deutschland sein.

† Kopenhagen, 28. Juli. Der deutsche Kaiser wird am Montag, voraussichtlich vormittags 11 Uhr hier eintreffen und sich abends wieder an Bord des „Hohenzollern“ begeben. Das deutsche Geschwader segelt am Dienstag früh 3 Uhr von hier ab.

† Die Kopenhagener Blätter heißen in sympathisch gehaltenen Begrüßungsartikeln den Kaiser Wilhelm in der dänischen Residenzstadt willkommen und knüpfen daran den Wunsch, daß der Besuch des hohen Gastes am dänischen Hofe auch den beiden Ländern und Völkern zum Segen gereichen möge.

— Es taucht jetzt wieder die Meldung auf, Prinz Waldemar von Dänemark werde an Stelle des Coburgers den bulga-

Freiherr bemerkte dies voll Mißbilligung, dies entging Helene nicht, welche ebenfalls dies neue Zeichen, wie wenig ihre Ankunft zur Freude gereichte, schnell gesehen. Entschlossen jedoch, die früh am Morgen gefakten Entschlüsse auszuführen, unterhielt sie sich mit unveränderter Ruhe, so viel sie dazu Gelegenheit fand, die ihr aber beim Verlauf des Mahles weniger geboten ward, da die Freiherrin sich mit ihren Kindern über wichtige Gutsangelegenheiten von Oberstorf besprach, das jetzt in der Obhut des Verwalters und der Wirtschaftlerin war. Sie sehnte daher das Ende der Tafel herbei und als endlich diese aufgehoben ward, ging nicht die kleine Tischgesellschaft auseinander, sondern nach dem Wohnzimmer zurück, wo Wanda sich dem Bereiten des Kaffees unterzog, den man in Greifenberg gleich nach dem Mal einzunehmen pflegte. Beim Genuß desselben, den wirklich die Tochter vom Hause bereitete, sagte die Freiherrin zu ihrer Schwiegertochter:

„Es ist Sitte, gegen sechs Uhr hier den

rischen Thron besetzen. — Weiter tritt die Behauptung in den Vordergrund, der russische Thronfolger werde noch im Laufe dieses Jahres eine große Rundreise durch Rußland antreten und im Anschluß daran das europäische Festland besuchen. Der Besuch Berlins werde den Schluß der Rundreise bilden, wofür selbst dann die Verlobung mit der Prinzessin Margarethe, der jüngsten Schwester des deutschen Kaisers stattfinden soll.

† Einer Meldung aus Teheran (Persien) zufolge haben sich die in der persischen Provinz Astrabad wohnenden Turkmenen empört und bedrohen die Stadt Astrabad. Die Stadt und die benachbarten Dörfer seien geplündert und viele Menschen ermordet worden. Die Einwohner Astrabads wandten sich an den Schah und den Gouverneur von Khorusan um Hilfe, da die dem Lokalgouverneur zu Gebot stehenden Truppen zu schwach wären, den Aufstand zu bewältigen.

Aus dem Geistesaal.

() Stuttgart, 28. Juli. (Landgericht.) Gestern nachmittag von 3—7 Uhr wurde gegen die beiden jungen Duellanten von hier und Pforzheim, welche im Knaben-Erziehungs-Institut zu Kornthal sich befanden, und am 3. Febr. hier im Gasthof zum Bären sich gegenseitig Kugeln vor den Kopf jagten, verhandelt. Der ältere ist 16 Jahre, der jüngere 13 Jahre alt. Beide stehen unter der Anklage des Verbrechens des Zweikampfes, der ohne Sekundanten erschwert erscheint. Die Anklage wurde vom 1. St.-A. Elben geführt, als Verteidiger fungierte R.-A. Kapp und Becher. Die Aussagen der beiden Helden sind übereinstimmend und in der Hauptsache folgende: Obwohl sie sich eng aneinander angegeschlossen hatten, beleidigte trotzdem einmal der ältere W. den jüngeren A., indem er ihn mit einem Affen verglich und dann sämtliche Pforzheimer „fliegende Holländer“ nannte. Daraufhin forderte A. aus Pforzheim den W. auf 3 Gänge mit Revolver, was derselbe annahm. Am folgenden Tag rief A. aus Pforzheim dem Stuttgarter W. gelegentlich einer Schlittschuhpartie den bekannten Spott zu, die Schwaben werden erst mit 40 Jahren geschick. Daraufhin verdoppelte der beleidigte Stuttgarter die Gänge der Forderung auf 6. Das Duell wurde dann in Stuttgart im Gasthof zum Bären ausgeführt, da das Wetter zum Vollzug im Freien nicht günstig war. Beide sanken besinnungslos aufs Bett nieder. Die Heilung ging jedoch wider alles Erwarten gut von statten, obwohl dem A. der Schuß

Thee einzunehmen und zu einer spätern Stunde das Abendessen. Natürlich ist dies alles Ihnen neu, mein Kind —“

„Bei meinen Eltern hatten wir allerdings eine andere Zeiteinteilung —“

„Es kann aber auf dem Lande nicht anders sein und wenn Sie uns später Ihre Gesellschaft schenken wollen, so werden Sie uns hier oder im nächsten Zimmer finden.“

„Ich werde mir erlauben zu kommen,“ erwiderte Helene, entschlossen, das Leben in der Familie ihres Gatten genau kennen zu lernen, um, wenn erforderlich, für ihre Person Veränderungen und Einrichtungen zu treffen. Sie empfahl sich durch eine leichte Verneigung und ward von ihrem Gemahl wieder nach ihrem Zimmer geführt, wo er sie verließ.

(Fortsetzung folgt.)

durch den ganzen Kopf gegangen war und die Kugel andernfalls im Bett gefunden wurde. St.-A. Elben beantragte gegen jeden 5 Monate Festungshaft. Das Gericht trat der Auffassung des Zweikampfes bei und verurteilte jeden zu 4 Monate Festungshaft, welche in der Abteilung für jugendliche Gefangene zu verbüßen sind.

Verschiedenes.

* Ein schauriger Fall ereignete sich am Freitag in Köln in der Heinrichstraße. Ein Mann in den besten Jahren, Beamter, kam nach Hause, klagte über Kopfschmerz und setzte sich auf die Fensterbank, indem er seine Frau bat, ihm ein Glas Wasser zu holen. Als diese mit dem Trunke zurückkam, war der Mann verschwunden; Nachforschungen ergaben, daß er vom Schwindel befallen, durch das geöffnete Fenster in den Hof hinabgefallen war, wo er mit zerschmetterten Gliedern liegen blieb. Der Tod war auf der Stelle eingetreten.

* Wie verschiedene Zeitungen berichten, soll dem deutschen Bier in einem neuen, in Frankreich erfundenen Getränke eine Konkurrenz erwachsen. Dasselbe soll unter dem Namen Gerstenwein zum Verkauf gelangen und soll, wie ja auch sein Name besagt, ein Mittel Ding zwischen Wein und Bier sein. Nach einer Mitteilung in den Berichten der französischen Akademie bereitet der Erfinder, ein Herr Jacquemin in Nancy sein Getränk in der Weise, indem er Gerste, resp. Gerstenmalz nicht, wie bei der Bierbereitung durch Bierhefe, sondern durch Weinhefe in Gährung versetzt. Die gährende Flüssigkeit wird, ebenso wie Bier, vor vollendeter Gährung in Flaschen gefüllt, so daß man ein stark schäumendes Getränk erhält, welches ca. 50 Prozent Alkohol enthält und dessen Geschmack dem des Schaumweins ähnlich sein soll.

* Aus Schlesien, 25. Juli. Im Culengebirge auf gräflich Stolberg'schem Gebiete waren bereits vor längerer Zeit Spuren einer reichen Erzader gefunden worden. Der Entdecker, ein Waldenburger Bergbeamter, setzte sich mit dem Grafen Stolberg-Peterswaldau in Verbindung, um die Erlaubnis zur Mutung zu erhalten, was ihm schließlich auch gelang. Nachdem nun die Bestätigung durch das Ober-Bergamt erfolgt ist, sind vor kurzem die Arbeiten begonnen worden. Schon in einer Tiefe von 4 Fuß stieß man auf eine mächtige, bis ins Waldenburger Gebirge sich hinziehende Erzader. Die von der Bergbehörde vorgenommene Untersuchung von Proben ergab das Vorhandensein von Silber und Blei in großen Mengen.

* Leipzig, 26. Juli. Ein leichtsinnig verschuldetes Unglück hat heute Mittag einen in der Blüte seines Lebens stehenden Militär um seine Zukunft gebracht. Ein bei seinen Eltern zum Besuch anwesender Artillerie-Untersoffizier hatte eine Granate und zwar unberechtigter Weise mit nach Hause gebracht, welche er den Seinigen zeigte. In dem Glauben, dieselbe sei nicht mehr geladen, führte er ein Ründhölzchen dem Geschöß zu,

um die inneren Einrichtungen desselben zu zeigen. In demselben Augenblick explodierte aber die unvermutet geladene Granate und riß dem Untersoffizier beide Hände weg. Außerdem zertrümmerte die furchtbare Wirkung der Explosion eine Anzahl von Fenster-scheiben.

* Bochum, 25. Juli. Ein Commis namens Wackers, der der Unterschlagung bezichtigt war, zog heute, als ihm von der Strafkammer das Urteil verkündet wurde, das ihn zu einem Monat Gefängnis verurteilte, einen Revolver und erschloß sich laut Köln. Ztg. vor den Augen der Richter und des Publikums. Wackers hatte von seinem Prinzipal 230 M. empfangen, um damit bei der Reichsbank einen Wechsel zu bezahlen; er mußte aber verzeihen und will das Geld, wie er das in solchen Fällen immer that, der Tochter seines Prinzipals zur Einlösung des Wechsels gegeben haben, was diese indes in Abrede stellte. Das Geld hatte sich nachher in einer Schublade gefunden.

— Einen schweren Schaden erlitt laut „Fr. Nh.“ ein Schafhirt der Alp Fannin in Schanfigg. Sein Hund jagte nämlich 73 Schafe über einen hohen, steilen Felsen hinunter. Von den Tieren waren 71 sofort tot. Der Schaden beläuft sich über 1000 Fr. Der Hirte ist entsetzt.

* Von einem neuen Sport berichten die Hamb. Nachr. folgendes: Am Dienstag nachmittag setzten Kindermädchen in der Allee ein Wettrennen mit Kinderwagen in Scene. Drei Konkurrentinnen erschienen am Start und rannten mit den Wagen auf das gegebene Signal: „Eins, zwei, drei“ mit großer Schnelligkeit die Allee hinunter, gar nicht der ihnen anvertrauten Kinder gedenkend. Zwei leidenschaftliche Wettfahrerinnen stießen mit den Wagen an der Gewinnseite zusammen, wobei eines der Kinder aus dem Wagen fiel. Ein herbeikommender Beamter, der fast von den Mädchen angerannt worden wäre, verhinderte das fernere Rennen. Endlich einmal ein neuer Sport — Pferde, Boote und Fahrräder hat man ja doch schon genug gesehen!

* In Crüol bei Haigerloch wurden dieser Tage dem Landwirt Augustin Pfister für 3 fetter Ochsen nicht weniger als 117 Karolin (2206 Mk.) geboten. Einer dieser Ochsen soll so umfangreich sein, daß er kaum die Stallthüre passieren könne.

* Luzern, 24. Juli. Der gesamte Pferdebestand des hier sich produzierenden Zirkus Lorch, ca. 80 Stück, ist seit gestern erkrankt. Bis Dienstag abend sind sieben Pferde umgestanden, darunter zwei spanische Rapphengste und ein vorzügliches Springpferd. Sämtliche Pferde, darunter auch 2 Elephanten, sind mehr oder weniger schwer erkrankt und trotz den größten Anstrengungen dürfte es an den bisherigen Opfern nicht genug sein. Außer einer Anzahl Tierärzte war mittags auch Professor Bichoffe aus Zürich berufen worden; man scheint einig

zu sein, daß Vergiftung durch das Futter vorliegt; böswillige Vergiftung findet in nichts eine Bestätigung. Zweifellos wird die genaue Obduktion und chemische Analyse die Art und Ursache der Vergiftung noch feststellen.

* Aus der Schweiz, 25. Juli. Gestern mittag spielte sich auf dem See bei Biel ein schrecklicher Vorgang ab, ohne daß die Zuschauer verhindernd eingreifen konnten. Ein Uhrmacher in St. Immen, verheiratet und Vater von vier Kindern, hatte die Bekanntschaft eines hübschen 20jährigen Mädchens gemacht, das mit ihm in der gleichen Uhrenfabrik arbeitete und trotz aller Warnungen ihrer sehr achtbaren Eltern schließlich den Liebesbeteuerungen des jungen Mannes Gehör schenkte. Da das Verhältnis ein hoffnungsloses war, entschloßen sich die beiden, miteinander aus dem Leben zu scheiden. Vorgefieri nachmittag verließen sie St. Immen, fuhren nach Biel, wo sie nächtigten, und mietheten am Morgen ein Schiffelein, mit dem sie eine Strecke weit den See hinauffuhren. Angesichts der Ortsgast Tischer, etwa 200 Meter vom Ufer, zog der junge Mann die Ruder ein und trat die Vorbereitungen zum Tode mit einer schrecklichen Ruhe. Zunächst schlang er die Kette des Kahns um den Leib seiner Begleiterin und band sich darauf selbst an das Ende der Kette an. Dann zog er ein Rasiermesser, mit dem er dem Opfer seiner Leidenschaft, das sich übrigens allem willig fügte, die Arterien der Handgelenke zu durchschneiden suchte, was nicht gelang. Er verband hierauf die beiden Wunden und versuchte es mit einem Revolver; zwei Kugeln gegen die Brust geschossen, blieben wirkungslos, da sie das Korsett nicht zu durchdringen vermochten. Da schloß er sich in den Kopf, beide werfen sich einander in die Arme und stürzten sich ins Wasser, das denn auch sofort dem verzweifelten Paar den gewünschten Tod bringt. Zwei Schiffe waren von Tischer abgegangen, als man den Anfang des seltsamen Vorganges beobachtete, aber man kam zu spät. Zwei engverschlungene Leichen hingen an der Schiffskette.

* Die Zahl der streikenden Arbeiter in Paris hat sich vermehrt und nehmen dieselben eine bedrohliche Haltung an, weil die Arbeitgeber ihnen bis jetzt noch keine ihrer Forderungen gewährten. Die Polizei hat vollauf zu thun, um Ruhe zu halten.

* Feuersbrunst in Amerika. Aus Newyork wird unter'm 24. Juli gemeldet: Die in den Kohlendistrikten des Territoriums Washington liegende Stadt Roslyn ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden. 1500 Personen sind obdachlos geworden.

* Ein großer Brauer Hegg in Alleghany City (Amerika) will jedem Einwohner seinen Hausstrunk Bier schaffen, wie feither das Wasser. Er legt aus seiner Brauerei längs der Straße Röhren, verbindet diese durch Zweiglinien mit den Privathäusern. Die Röhren enden in Hähnen, die mit Messvorrichtungen in Verbindung stehen. Allmonatlich macht dann der Beamte die Runde, stellt die Menge des abgezapften Bieres fest und streicht die Rechnung dafür ein.

* In nächster Zeit soll von Neuschottland ein riesiges Holzstoß (30 000 Stämme Bauholz) nach Newyork bugsiert werden, ob es glücklich dort ankommt, wird sich zeigen.

200 000 Säcke

nur einmal gebraucht, groß, ganz und stark, für Kartoffeln, Kohlen, Getreide etc. per Stück 25 Pfg. Probepullen von 25 Stück versendet unter Nachnahme und erbittet Angabe der Bahnstation
Max Mendershausen,
Cöthen i. A.

Alldorf.

Ziegler-Gesuch.

Ein tüchtiger Ziegler findet sofort Arbeit bei
Ziegler Knödler.

Bruchleiden. — Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Verunstaltung von einem veralteten Hodensackbruche resp. Leistenbruche durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Benken, Kt. St. Gallen, Mai 1888. A. Küng, Hafner. Eine Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ wird gratis und franko versandt. Mit einer Musterammlung vorzüglicher Bandagen ist unser Bandagist in: Stuttgart, Hotel Silber, am 28. jeden Monats, von 8 Uhr Vorm. bis 7 1/2 Uhr Nachm. zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).

W e l z h e i m.
Von heute an schenkt den 1²-Liter



Bier

zu 10 Pfennig
Fritz z. „Walbhorn“.

Haus-Verkauf.



Die Hälfte an einem
zweist. Wohnhaus mit
Schauer u. Stallung unter
einem Dach sowie einen
Obstgarten beim Haus

setzt dem Verkauf aus.

Wer? sagt die Expedition dieses Blattes.

Bruchleidende

finden Rat u. Hilfe durch das Schriftchen
„die Unterleibsbrüche u. ihre Heilung“
ein Ratgeber für Bruchleidende,
welches gratis und franko durch die Buch-
handlung von G. A. Lindenmaier in
Lüdingen zu beziehen ist.

Murrhardt.
Fertige farbige und weiße

Hemden,

sowie fertige

Arbeitskleider,

als:

Hosen, Westen, Zuppen
2c. empfiehlt in guten Qualitäten
und sehr billigen Preisen
Albert Böhlinger.

Murrhardt.

Eine große Partie starke

Druckkattun-Reste

verkauft — um damit zu räumen
— unter dem Preise.

Albert Böhlinger.

Murrhardt.

Reinen und stärksten

Weingeist,

sowie ächten alten

Fruchtbranntwein

empfiehlt billigst

Albert Böhlinger.

Murrhardt.

Gummischläuche,

Bierflaschen, u.

Branntweinkolben

empfiehlt billigst

Albert Böhlinger.

Frankfurter Goldkurs

20-Frankenstücke	16	M.
Englische Sovereigns	12 29	30
Russische Imperiales	1f 66	— 71

Handwerkerbank e. G. Welzheim.

Die halbjährige

Generalversammlung

wird **Mittwoch, den 1. August,** abends 8 Uhr im Gasthaus zur „Rose“ abgehalten,
wozu die Mitglieder zu zahlreichem Besuch eingeladen werden.

Tagesordnung: Halbjähriger Geschäftsbericht.

Der Ausschuss.

Chr. Becker, Murrhardt,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Kunstteller-Artikeln:

Tischtücher, Servietten und Handtücher,

Leinen

in verschiedenen Breiten und Qualitäten,

Cretonnés, Shirting und Stuhltücher,

Blumeaux, Damast, Flaumdrill,

Federleinen, Bettbarchente und Drille,

Bettfedern & Flaum,

glatte und faconierte Bettrösche, sowie sämtliche

Betteinlage-Stoffe,

Vorhang-, Möbel- und Läufer-Stoffe,

Tisch- & Bett-Decken, Bügel- & Pferde-Teppiche, Sofa- & Bett-Vorlagen.

Billigst gestellte feste Preise!

Sehe meine 10jährige

Schimmelstute

und drei starke

Koßwagen



dem Verkaufe aus

Oberamtspfleger Stähle.

Welzheim.

1884 und 1885er

Mundelsheimer Wein,

1887er

Ebersberger Wein

gebe von 20 Liter an ab

Gias Greiner.

Güterzieler

sucht zu kaufen

D. Sternglanz

beim Vereinshaus,
Schw. Gmünd.

Volksfest-Lose

pro Stück 1 Mark
sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilsinger.

B. Bilsinger, Lorch.

Einen schönen 13 Monate alten

Farren,

(Feinthalter Rasse),

mit Zulassungsschein, hat zu
verkauft



Gottfried Bertsche
im Haselhof.

Weidenhof.

2400 M.



Pfleggeld liegen zum Ausleihen parat bei
Pfleger Christian Wurst.

Verloren

ging eine Waldsäge im Waldteil „Mül-
lersgehren“. Der redliche Finder wird ge-
beten, solche gegen Belohnung bei Waldhornwirt
Fritz in Welzheim abzugeben.

Meisig-Verkauf.

G. und F. Häuser verkaufen am
Mittwoch den 1. August,
nachmittags 1 Uhr

eine große Partie Nadelstreu im Gasthof
zum „Ebnisee.“ (Letzter Verkauf.)

Welzheim.

Nächsten Mittwoch

schwarzen & weißen Kalk

sowie

Ziegelwaren

bei Werkmeister Pfeifer.

Welzheim

Dem Unterzeichneten ist seit Mittwoch
sein

Schubkarren abhanden gekommen.

Der jeweilige Besitzer wird ersucht, den-
selben sofort wieder zurückzuerstatten, um
weiteren Unannehmlichkeiten vorzubeugen.

Bote Klopfer.

Schuld- und Bürgscheine

vorrätig in der Unterzuber'schen Buchdruckerei